

## Vorwort zur ersten Ausgabe.

Die deutschen Turngenossen erhalten im Nachstehenden auf Beschluß des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft eine Zusammenstellung alles dessen, was zur Kenntniß der Deutschen Turnerschaft und zur Durchführung eines gesunden Turnlebens nötig erscheint.

Möge das Bild der großartigen Entwicklung, die unsere Sache gewonnen, erhebend und anregend auf die Turngenossen wirken, damit die gesunde äußere Form auch zu allen Zeiten des lebendigen Inhaltes nicht entbehre, — damit die Turnsache wirklich und wahrhaftig zur allgemeinen Volksache, zur natürlichen Grundlage einer gesunden Volksentwicklung werde! In schwindender Zucht, in immer üppiger werdendem und immer mehr den Jahren vorausgenommenem Lebensgenuß, in stetem Rückgang der körperlichen Kräftigung der Jugend ebenso, wie in der mächtiger werdenden vaterlandslosen sozialen Lebensanschauung erwachsen für des deutschen Volkes gesunde Entwicklung so viele Feinde, daß jeder rechte Mann und Jüngling eintreten muß in Kampf und Arbeit für die Verjüngung des deutschen Volkes an Leib und Seele!

Im deutschen Turnen liegt nicht die einzige Hülfe, — aber ein unentbehrliches Mittel für das Besserwerden!

Ich schließe mit den Worten, die ich vor Jahren in der „Deutschen Turn-Zeitung“ und später wieder in „Bahnhof“ den Turngenossen zurief: „Das ist der große Jammer der Zeit, daß der größere Teil der Jungen und der Alten entweder gar nicht, oder nur in vorübergehender Begeisterung in dem Gedanken zu erwärmen ist, daß nicht das Wohlbefinden des Einzelnen, sondern das harmonische Gedeihen aller, oder doch möglichst vieler, die Hauptsache ist, und daß so viele glauben, der Einzelne könne mit seiner geringen Kraft gar nichts thun. Wenn

jedes Atom im großen Weltenall seine Bestimmung hat, wenn jeder Wurm seinen Zweck erfüllt, soll da nicht der prächtige Organismus, den wir Mensch nennen, auch seinen Zweck erfüllen können? — Es ist Pflicht jedes Einzelnen, seinen Teil zur ge-  
deihlichen Entwicklung seines Ich's und des großen Ganzen beizutragen, und wenn das jeder denkt, dann muß es klappen! —

D'rum, Ihr Jungen und auch Ihr Alten, die Ihr turnt, laßt uns in jedem Augenblick daran denken, daß nur dann die Turnerei ihre Segnungen entfalten kann, wenn wir für's ganze Leben Turner werden, — daß auf flüchtige Begeisterung gar nichts, auf zähes Festhalten aber alles ankommt, — laßt uns Turner nicht nur auf dem Turnplatz, sondern in jeder Lage des Lebens sein, — brav und zufrieden im Familienleben, treu und geschickt im Beruf, mutig und entschlossen im Dienste der ewigen Rechte des Menschen und des Vaterlandes. Nur Wollen gilt's und — etwas besser werden, — dann ist die ganze Zukunft unser! —

Lindenau, den 30. April 1879.

Ferd. Goek.